

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 5 (1929)

Heft: 17

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieelste Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dieses ist die Seite, wo
zu finden ist und Bo. //



Die abgebrochene Konferenz

Abgebrochen im schönsten Lenz
wurde die Reparationskonferenz.
Es spradi mit Wudit der Doktor Schadat.
Nun aber hat's einmal gekradt.
Dann aber spradi zur Gegenwehr,
kein anderer ein Wörlein mehr.
Kein anderer sage mehr ein Wort:
Hingegen gingen alle fort.
Siehegen zwarden Wunsch den frommen,
wiedereinmal zusammenzukommen.
Denn Konferenzen sind weit und breit
beliebt zur schönen Frühlingszeit.
So daß, nach kurzer Anstandsfrist
mit Fortsetzung zu rednen ist.

PAULCHEN

Defizit

Die Zürcher Fastnachtsgesellschaft hat diesmal ein Defizit von 3000 Franken gemacht. Davon wurden 1000 Franken zugunsten tuberkulosegefährdeter Kinder gestiftet.

Glatt

Im Juni wird in Höngg ein Glatt- und Limmattal-Turnfest durchgeführt werden.

Das wird doch ganz sicher «glatt» werden.

Vollschlank

Zu einem neuen Film, der in Hollywood gedreht werden soll, werden Girls verlangt, die mindestens 180 Pfund schwer sind. Man sucht zu diesem Zwecke zwanzig Mädchen, hat aber bisher erst acht aufzutreiben können. Vielleicht wird man statt der fehlenden zwölf 180-pfündigen Mädchen doch lieber vierundzwanzig zu 90 Pfund nehmen.

Je nach dem

Gast: Herr Ober. Nehmen Sie den Salat zurück. Da ist ja viel zu viel Salz dran.

Ober: Im Gegenteil! Da ist nur zu wenig Salat am Salz.

Kompliment

«Sie werden jeden Tag jünger, verehrte Frau Doktor.»

«Ach, Sie übertrieben.»

«Na, also dann mindestens jeden zweiten Tag.»

Au!

Der Herri Bünzli von Zürich ist in Basel an der Mustermesse gewesen und hat dort ein Mädchen kennengelernt, das durchaus heiraten will — oder sie ihn.

«Also eine richtige Meß-Allianz.»

Die Zeiten ändern sich

«Früher hast du gesagt, du wolltest mir jeden Wunsch in den Augen ablesen.»

«Du weißt doch, daß ich gar zu phantastische Lektüre nicht mehr vertrage.»

Auf der Reise

«Wie läuft das Geschäft?»

«Wenn man fleißig läuft, läuft's.»

Wer ist's?

Wer ist der größte Mann von Europa?

Mussolini. Sein Arm reicht von Sizilien bis zu den Alpen.

*

Wer ist das größte Kind der Welt?

Jackie Coogan. Er kommt aus dem Leinen noch immer nicht raus, obwohl er bald ein richtiger Mann ist.

*

Wer ist der mutigste Mann der Welt?

Der Sultan von Sansibar. Er hat ein paar Dutzend Frauen zu heiraten gewagt.

*

Wer ist der tapferste Soldat der Welt?

Das weiß man nicht; denn das ist natürlich ein unbekannter Soldat.

*

Wer ist die schönste Frau der Welt?

Da müssen wir erst in Amerika anfragen.

*



«Drum prüfe, wer sich ewig bindet»

Beim Arzt

«Tiefe Atemzüge töten die Bazillen.»

«Wie aber kann man die Bazillen dazu bewegen, daß sie tief atmen?»



Gast: Fräulen, Sie hämer da meine statt Vältliner en Hal-lauer bracht!

Kellnerin: Ihre chames doch nie rächt mache, s'letscht mal wo-nich Ihne de glich Wi für Näßebacher bracht ha, isch es au nüd rächt gsi!

Silberne Löffel

In einem Schweinemagen hat man silberne Löffel gefunden. Früher war man der Meinung, daß einer, der silberne Löffel sticht, ein Dieb sei. Er kann aber, wie sich nun herausgestellt hat, auch ein Schwein sein.

200 Bräute

Ein Mann mit 200 Bräuten wurde in Mähren verhaftet. Man vermutet Geistesgestörtheit. Man verdreht nicht ungestraft 200 Frauen den Kopf. Nun haben sie ihm halt den seinen auch verdreht.

Marktkontrolle

Die Frauen und Männer, die sich mit dem Verkauf von Lande kommenden Gemüse befassen, stecken die Köpfe zusammen und räumen sich zu:

«Sie kommen. Die Kontrolle.»

Um eine Bananenplantage sammelt sich Volk. Die Gefürderten lassen ihre Blicke über die sich sonnenden Bananen gleiten. Dann streckt sich eine aus einem amselgrauen Ärmel herauschauende Hand aus, greift nach einem Verdächtigen unter den gelben und gefleckten Früchten: ein Druck, ein Nasenrumpfen, ein böser Blick auf den schuldlos dabeistehenden Verkäufer — und das Opfer verschwindet unter dem Karren.

Das wiederholt sich. Das Volk empfindet Schadenfreude und ist froh darüber, den Tag mit einer bescheidenen Sensation beginnen zu können.

Die Bananen liegen immer noch unschuldig da. Die «schwarzen» Lämmlein sind sorgfältig geschieden von den «weißen». Der Sohn des Südens, der der Eigentümer ist und folglich nichts dazu zu sagen hat, blinzelt nur hie und da unter den Karren und sucht sich schon jetzt diejenigen der Verurteilten mit schlauen Blicken heraus, die er bei passender Gelegenheit wieder in Gnaden aufnehmen will.

«Wer lacht da?»

Die beiden mit dem städtischen Schild geschmückten Mützen drehen sich gegen das Publikum. Wenn Ruhe des Bürgers erste Pflicht ist, stehen zwei Pflichtsexplare vor der Bananenplantage.

Sie wenden sich zum Gehen. Der Sohn des Südens schnurzelt und nähert seine Augen verheißungsvoll der Erdengegend. Wieder lächelt man; denn man glaubt zu wissen, was jetzt kommt...

Aber — mit der Schärfe des Auges des Gesetzes hat er nicht gerechnet. Ein Mann vom Straßenreinigungsregiment kommt mit seinem Karren. Ein amselgrauer Arm winkt. Besen und Schaufel röhren sich. Die auf dem Boden liegenden Flüchtlinge verschwinden im Bauch des gefährlichen Karrens, und der Sohn des Südens macht ein Gesicht, das nicht mehr geistreich, aber sehr lang ist.

pa.

Wenn sie schreiben

In einem Wahlserat las man den Satz: «Jedem aufrechten Mann muß bei diesen Gedanken das Blut in die Adern steigen.» Es muß ihm aber auch ohne diese Gedanken in die Adern steigen, wenn er weiterleben will.

*

Vertreter des Zürcher Hotelvereins, des Zürcher Wirtvereins, der Union Helvetia und des schweizerischen Kochverbandes haben die gemeinsame Durchführung einer internationale Kochdunstausstellung beschlossen.

Was man von dem Kochdunst schon hat!

*

Ein Wirt, in idealer Konkurrenz mit einem Veloklub, schreibt für einen Sonntag aus:

«Eigene Metzg mit Musikunterhaltung in der Wirtschaft veranstaltet vom Veloklub...»

Der Veloklub wird sich hoffentlich nicht selber metzgen wollen.

*

Ein kleiner Unterschied: A (zu einem Freunde, der sich reich verheiratet hat, aber mit seiner Frau in Unfrieden lebt): «Siehst du, ich hab's dir gleich gesagt. Reichtum allein macht nicht glücklich.»

B (seufzend): «Allein würde er mich schon glücklich machen.»

Schweizerisches

Ob's singt, ob's musiziert, ob's brennt,
ob etwas ernst, ob traurig sei:
Ein Vice- und ein Präsident
sind stets dabei.

*

Mit dem Under in der Hand
kommt man durch das ganze Land.

*

An einem Sänger- oder Schützenfest
ist jeder Schweizer schon dabei gewest.

*

Fluchen, jodeln, kegeln, jassen
kann der Schweizer nicht mehr lassen.

*

Wir sind schon ziemlich kleinlich geworden
und gar nicht so stolz, wie wir denken.
Wir lassen uns selbst mit fremden Orden
beschenken.

Hä?

HIER IST DIE
AUSGEZEICHNETE NEUE TOILETTE-SEIFE!



FEIN DUFTEND
—und preiswert

In vier Erdteilen ist Lux-Toilette-Seife bekannt, wird bewundert—empfohlen—geehrmt. Sie hat die Herzen aller gewonnen, die eine feine Seife zu schätzen wissen. In Qualität den teuersten Luxus-Seifen gleich, aber nicht so teuer.

Sie können jetzt Lux-Toilette-Seife für 70 Cts. überall kaufen. Es ist also kein Luxus, wenn Sie einen Versuch damit machen und sich von der einzigartigen Güte dieser Seife selbst überzeugen. Diese perlenweisse Seife verkörpert die Höchstleistung der Seifenindustrie.

70 Cts. das Stück



SIE WERDEN ENTZÜCKT SEIN
ÜBER DIE FULLE DES SCHAUMES
SO ANGENEHM UND WEICH

LUX TOILET SOAP

LTG I-013

SEIFENFABRIK SUNLIGHT A. G. OLten